

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 54.

Dienstag, 7. März 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Winterlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch einen
Zahler frei bei Post 1 Mark 50 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter nur 1 Mark 20 Pfg., nach dem Reichsboten frei bei Post 1 Mark 50 Pfg. Bezugsbedingungen für die Räume des
Kaufgebäudes im Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesaerstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Händlers **Carl Heinrich Proschmann** in Riesa wird heute am 7. März 1899, Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kollektrier **Glauch** in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 1. April 1899 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befreiung eines Gläubigerschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 6. April 1899, Vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 17. April 1899, Vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Allen Personen welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. März 1899 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber.

Aktuar **Sänger**.

Durch Anordnung der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden ist die bisherige Tischlerinnung in Riesa am 1. März 1899 geschlossen worden und von diesem Zeitpunkte ab die

Zwangsinnung für das

Leben getreten.

Zur Wahl des Vorstandes der neuen Innung wird auf Grund der Vorschrift im § 99 Absatz 5 in Verbindung mit § 1000 der Reichsgewerbe-Ordnung in der Fassung der Novelle vom 26. Juli 1897 eine Innungsversammlung für

Deriliches und Sächsisches.

Riesa, 7. März 1899.

— In der Versammlung von Vertrauensmännern des 8. Abt. Landtagswahlkreises, die vorgestern in Ohsch stattfand, und in der Herr Apotheker **Rade-Riesa** den Vorsitz führte, wurde ebenso heiß, aber auch eben so sachlich, wie es in Wargen geschehen war, über die Befähigung beider Kandidaten gestritten, wesentl. Neues aber nicht vorgebracht. Die erschienenen Herren aus Wargen erklärten, Herr **Kleinhardt** sei weder nationalliberal, noch daß er zu den Agrariern neige; er sei wohl in manchen praktischen Dingen, z. B. in Eisenbahnangelegenheiten, Herrn **Härtwig** überlegen, und dieser habe sich im letzten Landtage sowohl bei der Abstimmung über das die Schuldotations betreffende Gesetz, als auch dem Vermögens- und Erbschaftsteuerzese gegenüber nicht so verhalten, wie es im Sinne größerer Städte, z. B. Wargens, und des stark belasteten Mittelstandes liege. Von anderer Seite wurde das Verhalten Herrn **Härtwigs** als korrekt und der Gerechtigkeit entsprechend bezeichnet. Von Wargener Seite wurde angeführt, was vor 18 Jahren gut gewesen sei, passe heute nicht mehr. Damals habe es die Verfassung mit dem Ausbau der Verfassung zu thun gehabt; heut zu Tage habe sie sich mehr der Praxis des Gewerbetreibenden zu widmen. Darauf entgegnete Herr Bürgermeister **Burkhardt-Streßla**, man wolle doch das bewährte Alte beibehalten, zu dem alten Guten aber etwas Neues fügen, und Herr **Härtwig** spreche auch vollständig den Anforderungen der Neuzeit. Ferner wurde betont, Herr **Härtwig** habe dem zugestimmt, was die Konservativen schon längst gewünscht hätten; er habe auch ergriffen, was eben zu erreichen gewesen sei, und ob es in der Nacht eines anderen Abgeordneten **Rade**, Liebelstände besser zu befeitigen, als Herr **Härtwig** dies vermöge, sei zweifelhaft. Von Riesaer und Ohscher Herren wurde mehrmals der Vorschlag gemacht, Herr **Kleinhardt** möge diesmal auf eine Kandidatur verzichten; Wargen solle für Herrn **Härtwig** stimmen und bei der Anstellung eines Kandidaten für eine spätere Wahlperiode Berücksichtigung finden. Die Wargener Herren gingen aber auf diesen Vorschlag nicht ein, sondern erklärten, wenn Herr **Härtwig** seine Kandidatur in Ohsch vorzuziehen habe, so brauche er sich nicht zu wundern, wenn jetzt die Agitation gegen ihn aus Wargen komme. Da keine Einigung zu Stande kam, wurde beschlossen, nunmehr die ganze Angelegenheit den Wahlmännern zu überlassen, und schließlich defärmte Herr Bürgermeister **Rade-Riesa**, jede Stadt solle ihre Wahlagitation auf sich selbst beschränken.

Wie dem höchsten patriotischen Hoch wurde auch diese Versammlung geschlossen.

— Mit dem März sind wir in der Tagelänge schon dem ersten Drittel des Octobers und dem letzten zweiten Drittel des Septembers gleich. Die Temperatur freilich ist gegen diese herbstliche Zeit an Wärme und Beständigkeit noch sehr bemerkbar im Durchschnitt zurück, was sich gerade jetzt in diesen Tagen empfindlich bemerkbar macht. Die Temperaturgrade sind durchschnittlich denen vom November gleich, nur hat dieser mehr Nebel und trübes Wetter und jener mehr helle Tage. Der März ist nach dem meteorologischen Beobachtungen ein trockener Monat mit einer durchschnittlichen Regenhöhe für Deutschland von 19,27". In Pommern und Brandenburg ist er sogar der trockenste Monat vom ganzen Jahre. Die mittlere Temperatur beträgt für Deutschland in der ersten Hälfte 2,28 Grad R., in der zweiten aber schon 4 Grad R.

— Eine sehr beachtenswerte Erleichterung des Reiseverkehrs wird am 1. Mai d. J. durch Einführung zusammenfassender Streckenfahrpläne für einzelne und Durchgangsstrecken ins Leben treten und ist die Betriebsleitung für Deutschland, Schwab und Kurland dem Bureau J. F. Bräunlich, Berlin NW, Reichsbahn-Verkehr, übertragen worden. — In sehr vielen offiziellen Ausgabestellen erhalten dann die Reisenden bis für ihre Reise erforderlichen Fahrpläne zu den Durchgangs- und Schnellzügen in einem Cartonumschlag gebietet vollständig gratis, sind als der Mühe des Kaufens der Aufsätze in dem großen Kursbuche, ebenso der Mühe des Kaufs und Mitnehmens desselben überhoben und können sich leicht und bequem über die Fahrzeiten informieren. Für alle großen Verkehrs-Centren, wie Berlin, Hamburg, Hannover, Köln, Frankfurt a. M., Leipzig, Dresden u. weiden 7—10 einzelne und außerdem Durchgangsfahrpläne angelegt. Die Rückseiten der durchweg in vielen tausend Exemplaren erscheinenden Fahrpläne werden der Industrie und dem Handel zur Anzeigenvermittlung übergeben und werden hieron wohl besonders die ersten Hotels und Bahnhöfe, sowie die für günstige Inserentionsmöglichkeiten ja besonders findigen großen Willkürigen Theil nehmen. Etwaige Wünsche wegen Durchgangsfahrpläne oder Fahrpläne für Seitenstrecken nach Baderst. n. Kurtruppen oder Sommerfrischen, wegen Ausgabestellen u. sind an das obige Bureau zu richten, welches befreit sein wird, dieselben nach Möglichkeit zu erfüllen.

— Die Vertreter der Stenographenvereine Sachsens, die dem System **Stolz-Schrey** huldigen, haben dieser Tage in Chemnitz die erste Landesversammlung seit der Vereinigung

der beiden Schulen abgehalten. Die Versammlung war besetzt aus Dresden, Leipzig, Chemnitz, Grimma, Deuben, Plauen, Reichenbach, Stollberg und Tharandt. Als Wortführer Dresden und als Bundesvorsitzender wurde Herr Oberlehrer **Blüthmann** hier gewählt. Die 'Leipziger Mitteilungen' wurden als Bundesorgan bestimmt. Die Wahl zu Bundesvertretern fiel auf die Herren **Pastor** ein. Sattler aus Leipzig und Oberpostsekretär **Ranig** in Chemnitz.

— Ueber die vom 14. deutschen Turnkreis (Königreich Sachsen) auf dem Hamburger Turnfeste aufgeführten Stadtübungen lautet die amtliche Kritik: 'Aufwärts rasch und sicher, Reihenöffnen theilweise mangelhaft. Ausführung im Einzelnen gut, in der Gesamtheit recht gut. Gesamtwertung: Recht gut. Die aufgetretenen Mängel hatten vielleicht ihre Ursache in der frühen Zeit der Führung. Beifälligung 1940 gleich 33 Prozent aller praktischen Turner Sachsens.'

— Bekanntlich sind im Ministerium des Innern Grundzüge eines allgemeinen Baugesetzes für das Königreich Sachsen aufgestellt worden und soll am 20. d. M. im Ministerium des Innern eine aus Gemeinverwaltungsbeamten, Technikern, Ärzten, Landwirthen u. bestehende Commission zusammengetreten, um diese Grundzüge eingehender zu beraten. Wie das 'Leipz. Tagebl.' erzählt, wird auch den sächsischen Hausbesitzern Gelegenheit gegeben, ihre Wünsche zum Ausdruck zu bringen, denn aus dem Vorhause des Bundesvereins der Hausbesitzer im Königreich Sachsen ist Stadtrat **Rudolph** Leipzig vom Ministerium des Innern zur Teilnahme an den Verhandlungen der Commission berufen worden.

— In Gemäßheit der Bestimmungen in § 17. 2 des Volksschulgesetzes vom 26. April 1873 in Verbindung mit §§ 2 und 15 der Prüfungsordnung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen vom 1. November 1877 ist bis auf Weiteres der Bezirkschulinspektor, Herr **Schulrath** Dr. **Selbe** in Reichen, zum Kommissar für die Befähigungsprüfungen am Seminar in Riesa ernannt worden.

— Etwas verspätet ging uns folgender Bericht zu:

Die Mitglieder des Kreisvereins der Jünglingsvereine von Gröb, Großenhain, Ohsch, Riesa und Straßburg versammelten sich am 2. d. im Hotel 'Wald'. Mitglieder, Freunde und Förderer der Jünglingsvereinsfrage begrüßte der Vereinsvorsitzende, Herr **Dionysius** Harnisch-Streßla, der in Anbetracht der ersten Zeit, in der wir stehen, zugleich auf den Ernst der Arbeit, die auf diesem Gebiete zu leisten ist, hinwies. Bevor der Hauptvortrag zu Gehör kam, wurde dem Pfarrer der ev. luth. Gemeinde zu Gemünden im Westerwald, Herrn **Pastor** **Cornelius**, der gerade als Gast hier weilte, das Wort erteilt. Letzterer gab ein anschauliches

Freitag, den 10. März 1899

Freitag, den 10. März 1899

Freitag, den 10. März 1899

im Gasthause zum Kronprinz in Riesa einberufen.
Büchlerberechtigt sind alle diejenigen, die der Zwangsinnung häufig als Mitglieder anzugehören haben, das heißt die Handwerker, die das Tischlergewerbe in dem Bezirke des Königl. Amtsgerichts Riesa, soweit er dem Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden angehört, als stehendes Gewerbe selbstständig, indessen nicht fabrikmäßig, betreiben.
Riesa, den 7. März 1899.

Der Rath der Stadt.

Boeters.

Ed.

Bekanntmachung.

die Anmeldung der Ostern 1899 schulpflichtig werdenden Kinder für Gröb betr.

Schulpflichtig werden Ostern 1899 alle die Kinder, die bis dahin das 6. Lebensjahr erreicht haben.

Auch können noch diejenigen aufgenommen werden, welche bis zum 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr vollenden.

Die Anmeldung dieser oben genannten Kinder hat Freitag, den 17. März, nachm. 2—4 Uhr in der Expedition des Unterzeichneten zu erfolgen.

Beizubringen ist bei der Anmeldung für alle Kinder der **Impfheft**, für auswärtig geborene außerdem noch die **Geburtsurkunde** mit **Taufbescheinigung**.
Gröb, d. 6. März 1899.

Der Schuldirektor.

Börner.

Die Anfuhr von 100 Cubikmeter **Karlschlag** ab Elbquai Riesa, soll Mittwoch, den 8. d. M., Abends 6 Uhr, im hiesigen Gasthause unter den zuvor bekannt gegebenen Bedingungen an den Mindestfordernden vergeben werden.
Rergendorf, am 6. März 1899.

Huger, G.-Sch.

Borna, 5. März. In der letzten Stadtverordneten-Session wurde zur Kenntnis gebracht, daß auf das von der hiesigen Stadtverwaltung eingereichte Gesuch um Uebernahme des Realgymnasiums in hiesiger Verwaltung das Königl. Kultusministerium mitgeteilt habe, daß eine Vertheilung des Schulgeldes für die hiesige Staatshauptschuleperiode von 1899/1900 nicht möglich sei, dagegen in Aussicht gestellt, für die spätere Periode das Gesuch in Erwägung zu ziehen.

Leipzig, 6. März. Gestern Nacht kurz nach 11 Uhr brach in dem Mittelgebäude eines Hauses auf dem Brühl Feuer aus. Die Geldkammern schlugen quer über die Treppe und versperrten jeden Ausweg. Ehe indessen die große Leiter durch den Seitengang nach dem Hintergebäude geführt werden konnte, sprang ein Mann trotz der Mahnung, oben auszuhalten, da die Feuerwehre bereits vor der Thür sei, in seiner Todesangst vom dritten Stock herab in den Hof, wo er mit getrockneten Beinen liegen blieb. Die Feuerwehre rettete eine Anzahl Männer, Frauen und Kinder aus dem Gebäude.

Neueste Nachrichten und Telegramme.
Riesa, 7. März 1899.

Berlin. Eine abermalige Verhaftung hat im Gefängnis Plohnsee stattgefunden. Es handelt sich um einen Kuffcher, welcher beschuldigt wird, Durchstichereien mit Gefangenen betrieben zu haben. — Dem „Vorwärts“ zufolge findet die Festsetzung der Ueberreste des Fürsten Bismarck endgültig am 1. April statt.

Berlin. Wie die „Polit. Nachr.“ hören, hat der commandirende Admiral v. Knorr seine bereits im Herbst vorigen Jahres kundgegebene Absicht, von seiner Stellung zurückzutreten, nunmehr ausführt und sein Entlassungsgesuch eingereicht. Die „Nat. Ztg.“ glaubt, in dem Admiral Knorr, ihrem Chef der Marinestation der Dflor, den

Nachfolger v. Knorr's erstehen zu können. — Die Meldung eines parlamentarischen Berichterstatters, daß die Schiffsbau-Abteilung der Charlottenburger Hochschule nach Danzig verlegt werden soll, ist der „Nat. Ztg.“ zufolge nicht richtig. Die Marine behält die Charlottenburger Hochschule die Schiffsbau-Abteilung und in Danzig wird eine neue Unterrichts-Nitte für Schiffsbau eingerichtet.

† **Brüssel (Vormittags).** Die Königin hatte eine gute Nacht. In ihrem Befinden ist eine merkliche Besserung eingetreten.

† **Paris.** Neuesten Meldungen zufolge stellt sich die Zahl der bei der Katastrophe in Sagodon Verunglückten auf 54 Tote und 180 Verwundete. Neuerdings ist das Gerücht verbreitet, die Explosion sei durch Berbroderhand herbeigeführt worden. Im Schutt sei eine 1 1/2 lange Bunte gefunden worden.

† **Paris.** Der französische Volskammer am Berliner Hofe, Marquis de Roques, machte dem Minister des Aeußern, Delcassé, die Mitteilung, daß der deutsche Kaiser den Chef des Marinekabinetts beauftragt habe, ihn (den Volskammer) zu bitten, der französischen Regierung die Antheilnahme zu bitten, an der Katastrophe in Tonlan auszudrücken.

† **Valencia.** Eine große Anzahl von aus Cuba zurückgekehrten Soldaten, denen sich viele Einwohner der Stadt angeschlossen hatten, durchzogen die Straßen mit dem Rufe „Hoch die Armer“ und trugen dabei eine Fahne herum, auf welcher die Worte „Wir haben Hunger!“ angebracht waren. Die Polizei trieb die Menge auseinander.

† **Madrid.** Nach der Sitzung der Deputirtenkammer traten die republikanischen Deputirten zusammen und beschloßen, eine thätigkeits republikanische Propaganda zu treiben und eine Koalition mit den Liberalen zu schließen. — Der Ministerrath beschloß die sofortige Bezahlung der den heimgekehrten Soldaten geschuldeten Soldrückstände. Der Kriegsminister ist demgemäß beauftragt worden, Rechnungen

anzustellen, die einem besonderen Ministerrath unterbreitet werden sollen, der die endgültige Entscheidung treffen wird. Der Ministerrath beschloß sich sodann mit der Ausführung des Kolonialministeriums, die vom Finanzministerium durchgeföhrt werden soll.

† **Madrid.** Kammer. Der Schriftführer verliest ein Königl. Dekret, durch welches das neue Ministerium ernannt wird. Der Ministerpräsident verliest ein Dekret, durch das die Cortes aufgelöst werden. Der Deputirte Ribera ruft: „Nieder mit den Jesuiten!“ worauf Hofmarsch auf die Republik und die Freiheit erschollen. Unter großem Tumult hob der Präsident die Sitzung auf und ließ die Thüren räumen.

† **Peking.** Der italienische Gesandte lehnte es ab, weiter mit dem Tsungli-Yamen direct zu verhandeln wegen der un diplomatischen und unhöflichen Art, womit die italienischen Forderungen abgelehnt wurden. Der Gesandte kehrt heute von Tientsin wieder zurück.

Wir eruchen recht dringend, insbesondere Namen und Bezeichnungen, sowie Zahlen (Hausnummern)

recht deutlich zu schreiben,

um unlesbare Fretzhümer und Fehler zu vermeiden. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zusendet, deutlich geschrieben sein müssen. Expedition des Riesaer Tageblattes.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 7. März 1899

Deutsche Bonds.		Russ. St. 25 Tbl.		Lager.		Börsen-Anstalt.		Börsen-Anstalt.		Börsen-Anstalt.	
Preuss. Anleihe	3 92,90	101,25	4	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
do. 1888	3 101,00	90	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1890	3 101,00	101,50	4	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1895	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1900	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1905	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1910	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1915	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1920	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1925	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1930	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1935	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1940	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1945	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1950	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1955	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1960	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1965	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1970	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1975	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1980	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1985	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1990	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 1995	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
do. 2000	3 101,10	92	3	101,50	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25

Creditanstalt für Industrie und Handel
Riesa, Kaiser-Wilhelmsplatz 11. Telefon-No. 65.
Actienkapital 15 Millionen Mark. Errichtet 1856. Reservefond 4,25 Millionen Mark.

<p>Ein- und Verkauf aller Arten Wertpapiere, Sorten und ausländ. Valuten. Sponsorenfreie Einlösung aller Arten von Coupons. Discountirung von Wechseln und Devisen zu constanten Bedingungen. Gewissen von Wechseln. Lombardirung von Effecten etc.</p>	<p>Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken in directer Vertretung der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz. Aufbewahrung offener und verschlossener Depots. Conto-Current- und Check-Verkehr.</p>	<p>Annahme von Baarcinlagen gegen Depositenbuch zur Verzinsung. Auf Baarcinlagen vergüten wir je nach Kündigungsdauer 2-4%. Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohproducte. Lagerplätze bei Speicherräumen helfen auf Wunsch zur Verfügung.</p>
---	--	---

Ein Quittungsbuch der Krankenkasse zu Gumbitz, und Invalidenkarte auf den Namen Hans Weber, Langenberg lautet auf dem Wege Riesa-Gröba verloren worden. Der eheliche Fährer wird gebeten dem Verlustträger der Postkarte Mitteilung zu machen.

1 Brille ist am Sonntag Abend auf dem Weidauer Weg, in der Nähe der Kaufhauß verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in d. Exped. d. Bl. Freundl. Echtheitsf. sep. Eingang, an ordentl. Herrn zu vern. Bornmann, Wettinerstraße 14.

In Gröba ist eine größere **Wohnung mit Garten** zu vermieten und sofort oder Ostern zu beziehen. Anfragen unter M. G. Hauptpostlagernd Riesa erbeten.

122 keine Garçonlogis sind zu vermieten **Hotel Stadt Dresden.**
Eine erste Hypothek (3000 Mark) wird zu cediren gesucht. Adressen unter „Hypothek“ in die Expedition d. Bl. erbeten.

Haus- u. Stubenmädchen bei hohem Lohn sucht per 1. April Frau v. Engel, Ackerstraße 61, II.
Gesucht wird per 1. April ein solides **Mädchen** von 14-16 Jahren zur Aufwartung **Ackerstraße 61, II. I.**

Hotel Kronprinz.

Freitag, den 10. März, findet das
4. Abonnement-Concert mit Ball
statt.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.
Um pünftigen Besuch bitten **Schwann, Stadtmusikdirector. W. Jenter.**

Gasthof Zeithain.

Donnerstag, den 9. März
3. Abonnement-Concert mit Ball
von der Regimentsmusik des Königl. Schütz. Infanterie-Regiments Nr. 106 aus Leipzig.
Direction: Herr A. Matthey.
Dazu ladet freundlichst ein **G. Jentsch.**

Gasthof Jahnishausen.

Sonntag, den 12. März
Großes Militär-Concert und Ball
vom Trompetercorps des 3. Feld-Artillerie-Regiments Direction: Stadtmusikpeter A. Gaether.
Anfang 6 Uhr. Vorverkaufskarten à 40 Pf.
Dazu ladet ganz ergebenst ein **Reinhold Heinze.**

Ein anständiges Mädchen, im Kochen, sowie allen häusl. Arbeiten wohl-erf. sucht zum 1. April Stellung. Selbige war in letzter Stellung beinahe 3 Jahr Werthe ausführlich Lifer en bitte unter C M. 20 postl. Dresden-G., Postamt **Rösch-straße** zu senden.

Ein Hausmädchen und zwei Köchinnen werden zum 1. April a. c. gesucht vom **Borwerk Strömen 5. Bäckerei i. Sa.**

Junge Aufwärterin für die Vormittagsstunden sofort bei hohem Lohn geucht. **Hauptpost. am Bahnh.**

Ein fleißiges Mädchen von 14-16 Jahren bald oder Ostern bei gutem Lohn gesucht. **Gartenstr. 45, pt.**

Ein jüngeres Mädchen für 1. April gesucht **Albertplatz 8, I.**

Einem Lehrling sucht untergünstigen Bedingungen **Rich. Schubert, Rüstfärber und Buchbinder, Wettinerstraße 33.**

Ein zuverlässiger Bodenarbeiter wird gesucht. **Schwann, Bahnhofstr.**

Einem Lehrling sucht untergünstigen Bedingungen **Rich. Schubert, Rüstfärber und Buchbinder, Wettinerstraße 33.**

Ein zuverlässiger Bodenarbeiter wird gesucht. **Schwann, Bahnhofstr.**

Einem Lehrling sucht untergünstigen Bedingungen **Rich. Schubert, Rüstfärber und Buchbinder, Wettinerstraße 33.**

Einem Lehrling sucht untergünstigen Bedingungen **Rich. Schubert, Rüstfärber und Buchbinder, Wettinerstraße 33.**

Einem Lehrling sucht untergünstigen Bedingungen **Rich. Schubert, Rüstfärber und Buchbinder, Wettinerstraße 33.**

Ein überzähliges Weibstücken
soll zu verkaufen H. Müller,
Seidenhändler, Maria.

Ein starkes haubovorsches
Pferd,
12 Jahr alt, passend für schweres Fuhrwerk,
ist wegen Nothdurft zu verkaufen auf
Ritteramt Vohra.

I Logenführer I.
98er Fährbrat, hält Thier, klug, Bierleger,
glatte Koffen, je nach Bestellung, versende
u. gar. Ich u. gesund. Ant. 1 Stamm u. 14
Jtal. Begehbarer u. 1 Ich Sohn 28 W. hco.
L. Duhl, Podmotschyla 33.

Einem größten
Pfeifen
verkauft im Ganzen und Einzeln
Seiteweg **Theodor Straube.**
Ein schöner
wöchentlich **Rettenhund**
(Nagel) steht zu verkaufen bei
Schwanke Wäbels
werden zu höchsten Preisen gekauft
Kastanienstrasse 25.

Nähmaschine,
gebraucht, gut abgehend, billig zu verkaufen.
Friedrich-Auguststr. 2, 2. Et.
Ein Kleiderwagen, fast neu, ist billig
zu verkaufen Schützenstraße 15.

Va. Maria'scheiner
Braunfohlen
offert billig ab Schiff
E. Ferd. Sering.

Holzaction
auf Strehlaer Forstrevier.
Freitag, den 10. d. Mts. von Vormittags
1/2 10 Uhr an, sollen in Dürrenberg 300 Stück
Kieferne Stämme und Kiefer von 15—28 cm
Stärke und 4—13 m Länge bedingungsweise
verauktionirt werden. Die Zusammenkunft ist
in dem Holzschlage am Beckwitzer Wege.
Dürrenberg, am 4. März 1899.
Thieme.

Verate und behandle
Krankheiten jeder Art
nach den Grundfragen der physikalisch-diätetischen
Therapie. Chemische Larynxuntersuchung
H. W. Frenzel, Niesitz, Hauptstraße 55.

Solide, hochelegante,
seit Jahrzehnten bewährte, von den besseren
Damen immer mehr bevorzugte schwarze
Seidenstoffe
der weltberühmten Rheinischen Seiden-
Industrie liefern zu billigsten Preisen
direct an Private
Danz & Co., Barmen-R. 421
Muster franco gegen franco Rücksendung.

Weinl. Taschentücher
mit kaum merklichen Wechsellern, à St. 20, 25,
30 Pfg., in besonders schöner Ausstattung wieder
eingetroffen. W. Schwarz,
Gartenstraße 45.

Neu aufgenommen!
Erstlingswäsche
meist eigener Anfertigung
von einfachster bis elegantester
Ausführung, als: Hemden von
25 bis 60 Pfg., Jacken von
25 bis 100 Pfg., Hosen von 5 bis
100 Pfg., Binden, Armbindchen,
helle Unterlagen, Wadentücher,
Wandeln, Gummi-Unterlagen,
jede Größe, von 20 Pfg. bis 3 W.,
weiße Steckbettchen von 130 Pfg.
bis 10 W., Händkerchen, Vor-
gardinen etc. Anfertigung
ganzer Ausstattungen nach
speziellen Angaben. Sichel werden
nur die Putzboten und Arbeits-
lohn berechnet.
Sämmtliche Stoffe, passende
Stickeren und Spitzen zur
Selbstanfertigung zu sehr
billigen Preisen.

Max Barthel Nachf.

Katholischer Gottesdienst
in Niesitz (Zuruhalle): Sonntag, den 12. März, 1/2 11 Uhr. **Gl. Oberkirche:**
Sonntagsab. den 11. März, abends 1/2 6 Uhr.

Geistliche Musikaufführung
in der Trinitatiskirche zu Niesitz
zum Besten der **Gemeinde-Bibliothek.**

Solisten: Fräulein E. Schmiedel, Konzertsängerin aus Leipzig (Alt),
Fräulein E. Koydel aus Blasowitz (Sopran),
Herr G. Friese, Konzertsänger aus Dresden (Bariton).
Ober: Der verstärkte Kirchenchor.
Orgel: Herr Organist F. W. Schaffner.
Leitung: Herr Cantor Th. Fischer.

Programm: 1. Toccata und Fuge (D-moll) für Orgel von Seb. Bach.
2. **Arie** für Bariton: „Es ist genug“ aus: „Elias“ von Men-
delssohn.
3. **Arie** für Alt: „In deine Hände“ von Seb. Bach.
4. „**Auferweckung des Lazarus**“, Oratorium für
Solo, Chor und Orgel von Carl Löwe.

Einlass: 1/2 6 Uhr. **Anfang:** 6 Uhr. **Ende:** 7 1/2 Uhr.
Eintrittskarten: **Schiff** zu 60 und 30 Pfennig sind bis **Sonntag**
Mittag in den Buchhandlungen von Joh. Hoffmann, Hauptstrasse, und
A. v. w. Reinhardt, Wettinerstrasse, zu haben. Am 12. März können
noch Eintrittskarten von 4—6 Uhr in der **Kirchenexpedition**, Pausitzer-
strasse, entnommen werden.

Alle Plätze sind numeriert!
An den Kirchthüren findet kein Verkauf statt; ohne Karte kein Eintritt.
Nächsten **Mittwoch**, den 15. März, Abends 8 Uhr,
im **Hotel Höpfner**

öffentlicher Vortrag

des Herrn Pfarrer von Seydewitz aus Leipzig über
„Die Kaiserreise nach Jerusalem und deren Erfolge“.
Alle könig- und reichstreuere Personen, sowohl Damen als Herren, haben unentgeltlich Zutritt.
Zu zahlreicher Theilnahme ladet hierdurch ein
der **Konservative Verein für Niesitz und Umgegend.**

Gewerbe-Verein.
im „Wettiner Hof“ stattfindenden
Familienabend,

bestehend in **Concert, Theater und Ball**, werden die geehrten Mitglieder mit ihren An-
gehörigen freundlichst eingeladen. **Der stellv. Vorstand.**
Gäste können wegen starker Mitgliederzahl nicht einzeln mitgenommen werden.

Hôtel Höpfner.
Mittwoch, den 8. März

6. Abonnement-Concert,
gespielt vom Trompetercorps des Reg. Sch. 3. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32, unter Leitung
des **Stabsregiments A. Günther.**

Entrée für Nichtabonnenten 50 Pf. **Anfang 8 Uhr.**
Nach dem Concert folgt **Ball.**
Dazu laden ganz ergebenst ein
H. Höpfner, V. Günther.

Herm. Steudte, Kobeln,
Maschinenfabrik und Reparatur-Werkstätte,
empfehlend ab Lager:

**Drillmaschinen, Schwebenpflaster, verschiedene Fabrikate Land'sche Eggen, Patent-
Reformdämpfer, Cad'sche Pflüge und Geräte.**
Düngerstreuer, sowie alle anderen Maschinen zur Frühjahrsbestellung.
Bergeborner Milchseparatoren, von welchen bereits über 170000 im Gebrauch sind.
Melotte-Separatoren.
Billigste Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.
Grosses Reservetheil-Lager.
Auf Wunsch Probeflieferung.

Kreischmars
Attila-
Fahrräder,
erstklassiges Fabrikat mit hervorragenden
patentirten Reupfeifen, hält großes Lager

H. Steudte, Kobeln.
**Eigene Reparaturwerkstätte. Großes Lager von Zubehör-
und Werkzeughilfen. Billigste Preise.**

Die Verlobung ihrer Kinder
Johanna und Ernst
beehren sich anzuzeigen
Waffenmeister **Heinrich Kotte** nebst Frau, **Ernst Vogel** nebst Frau,
Königsbrück den 6. März 1899. Gutsauszügler
Lampersdorf.

Alle Arten Felle
gerbt rouchhaar
Reichardtstr. 33. **Rich. Schubert.**



empfehlend
Johannes Enderlein,
Wäbelfabrik,
Niederlagstrasse 2.

Keiling
Schellfisch u.
Sabbian
in feinsten Qua-
lität trifft heute
Abend ein
J. Keiling.

Schellfisch,
frisch eingetroffen, empfiehlt
Ernst Kreischmar, Fischhandlung.

Schellfisch
trifft morgen **Mittwoch** ganz frisch ein.
Eurt Zeman, Köderau.

Gasthof Pausitz.

Morgen Mittwoch ladet zu
— Kaffee und 8 Eierplinsen —
freundlichst ein
Oswald Sellig.

Hotel Stadt Dresden.
Morgen **Mittwoch** **Schlachtfest.**
Franz Kuhnert.

Gesellschaft „Fidelitas“.
Mittwoch 9 Uhr Versammlung.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Theilnahme, welche uns bei dem Begräbnisse
unseres lieben Vaters, Groß- und Schwieger-
vaters, des Hausbes. **August Wilhelm Lange**
in Niesitz zu Theil geworden sind, sagen wir
hiermit unsern herzlichsten Dank. Insbe-
sondere Dank dem geehrten Anstaltgeber, Herrn
Gynel, sowie den früheren Mitarbeitern des Ver-
storbenen und allen Freunden und Bekannten
für den überaus reichen Blumenschmuck und
die Begleitung zur letzten Ruhestätte. Ferner
herzlichsten Dank den Zimmerleuten für das frei-
willige Tragen, Herrn Diakonius Buchardt
für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn
Cantor Fischer für die erhebenden Gesänge.
Die aber, lieber Vater, rufen wir in die
Ewigkeit nach:
Wer möchte nicht so sanft geborgen
Wie Du von Sünde, Haß und Spott!
Entgegenruh'n dem ewigen Morgen.
Schlaf wohl, schlaf wohl, Du ruhst in Gott.
Niesitz, Jakobshausen, am 7. März 1899.
Die trauernden Kinder.

Herzlicher Dank.

Bei dem Begräbnisse unserer lieben unver-
glichen Mutter und Großmutter
Friederike Amalie Woog,
sind uns überaus zahlreiche Beweise herzlich
Liebe und Theilnahme nicht allein aus Camig,
sondern auch aus Hauswitz und Niesitz bezeugt
worden, wofür wir herzlich danken. Besonders
danken wir auch Herrn Pastor Volger für die
trostreichen Worte am Grabe und Herrn Kirch-
schullehrer Beck für die erhebenden Gesänge.
Möge Gott allen ein reiches Vergeltet sein!
Dir aber, theure Entschlafene, rufen wir
ein „**Ruhe sanft**“ in die Ewigkeit nach.
Camig, den 4. März 1899.
Die trauernden Kinder.

Theater in Niesitz.
(Hôtel Höpfner.)

Donnerstag, den 9. März 1899.
Zum Benefiz für **Hans Lehmann:**
Der Weilschneffer.
Aufspiel in 5 Akten von **G. Moser.**
Erlaube mir, zu recht zahlreichem Besuch
ergebenst einzuladen. Hochachtend
Hans Lehmann.

Gierzu 1 Seilage.

zurückbleiben kann und dann, wenn man nicht erklären kann. Die Rulle werden jeden Tag ausgehakt; wie schon schon mögliche Zahlung ein. Es ist eine Heidenarbeit, jeden Tag 600-700 Mann anzuzählen. Es sitzen immer 40-50 Mann in zwei Reihen. Das Geld wird ihnen dann zugeworfen. Es ist in Größe unserer Marktsche mit einem vierfachen Loch, auf eine Schnur gereiht und gebunden. Nun dies alles abzählen! 150-180 St. bekommt jeder Mann. Und schwer ist es! 10 Mann machen nicht weiter, als dieses Geld zusammen tragen und abzählen. Für 10 Mark solches Geld muß man zwei Mann zum Tragen haben, so schwer ist es. Sonst ist deutsches, mexikanisches und chinesisches Silber im Verkehr. Das größte chinesische Silber, ähnlich unserm Marktsche, zählt etwa 40 St.; das nimmt aber kein Arbeiter, insofern dessen müssen wir Alles umzuwechseln. Wenn bisweilen ein Opfer nach dem Innern, so müssen sie 4-6 Mann zum Goldtragen und -fahren mitnehmen.

Die Wege sind so schlecht, wie ich noch nie welche gesund habe. Afrika ist noch Gold dagegen. Benutzt werden zweifelhafte Karren; entweder ein Pferd, Esel oder 2 Mann vorgezogen. Sonst ist das Land sehr schwer. Besonders habe ich Reis, Gerste, Hirse und Kartoffeln gesehen. Es giebt auch solche große Birnen, Äpfel und Weintrauben, auch solches Rindvieh, Schafe und Ziegen, besonders Ferkelvieh. Das Wetter war immer schön und warm; bis 1. November habe ich gebadet. Seit zwei Wochen ist es Nacht etwas kälter, am Tage aber noch sehr heiß. Jeden Morgen ziehe ich auf das Hochfeld. Es werden Randle geerntet und sind 7-8 Strafen in Angriff genommen, jede mit etwa 60 bis 70 Mann. Von da geht in die Streubrüche, eine halbe Stunde entfernt. Wir haben einen Basaltbruch, wo 30 Mann, und einen Granitbruch, wo 40 Mann beschäftigt werden. Alles Steine zum Schütten und Beto. Von da geht es in die Steinbruch-Grube. Da soll ein Hafen gebaut werden. Eine kleine Insel wird mit dem Festland verbunden. Hier arbeiten auch 100 Mann; jeden Tag werden mehr angenommen. Wir haben nur noch zu wenig Arbeiter.

Sämtliche Europäer wohnen in den alten chinesischen Hütten, die sie noch gemietet haben, und wohnt nun noch jenseit etwas auswärts zum Bismillah und Wohnen für die Leute, die zum Bau der neuen Stadt kommen. Die ganze alte, chinesische Stadt Tiantau gehört der Regierung und wird später abgebrochen; auch alle protestantischen Bauten werden von Deutschen gemacht. Mit den Gesundheits-Ber-

ichtungen ist es besser geworden. Es sind lange nicht mehr so viel Kranke, wie früher. Das kältere Wetter hat geholfen. Erstens bei 20 Grad N. war der feierliche Act der Jahresfeier der Besatzung unserer Colonie.

Meteorologisches.



Stat. d. d. Dampfmaschinen.

Ort	Wassermenge	Werkstoff	Werkstoff
ab Wilsberg	6,35	—	1,15
• Freilich	7,25	—	2,05
• Strehla	7,45	—	2,25
• Böhls	8,5	—	2,45
in Rieja	8,40	—	2,90
ab Rieja	7,15	9,35	12,40
• Rindrecht	7,65	10,10	1,15
• Werchowitz	8,15	10,35	1,40
• Riebertommasch	8,30	11,20	1,55
• Diebbar	8,40	11, —	2,5
in Rieja	10, —	12,15	8,20
• Deesden	12,50	3, —	6,10
ab Dresden	—	8, —	11, —
• Rieja	6,45	10, —	1, —
• Diebbar	7,25	10,40	1,40
• Riebertommasch	7,35	10,10	1,50
• Werchowitz	7,45	11, —	2, —
• Rindrecht	8, —	11,15	2,15
in Rieja	8,10	11,45	2,45
ab Rieja	8,45	—	4,15
• Böhls	9, —	—	4,30
• Strehla	9,15	—	4,45
• Freilich	9,25	—	4,55
in Wilsberg	10, —	—	5,30

Schlachtviehpreise
auf dem Viehmarkte zu Dresden am 6. März 1899, nach amtlicher Festsetzung. (Marktpreise für 50 kg in Mark.)
Kaufpreis: 600 Rinder (und zwar 329 Ochsen und 271 Kühe) und 170 Bullen, 625 Kälber, 21 Stiere, 177 Schweine (sämtlich deutsche), zusammen 2842 Tiere.

Viergattung und Bezeichnung	Zahl	Gewicht
Ochsen:		
1. vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	34-36	62-65
2. junge fleischige, nicht ausgewachsene, — ältere ausgewachsene	4-36	52-65
3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	31-33	58-60
4. gering genährte jeden Alters	28-31	54-57
Kälber und Kälber:		
1. vollfleischige, ausgewachsene Kälber höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	5-33	58-61
2. vollfleischige, ausgewachsene Kälber höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	27-29	53-57
3. ältere ausgewachsene Kälber und wenig gut entwickelte jüngere Kälber und Kälber	21-28	50-53
4. mäßig genährte Kälber und Kälber	—	48
5. gering genährte Kälber und Kälber	—	43
Bullen:		
1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	11-31	58-62
2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	18-30	53-57
3. gering genährte	—	50
Kälber:		
1. feinste Rast- (Bollmilchmast) und beste Saugkälber	45-47	71-76
2. mittlere Rast- und gute Saugkälber	43	68-69
3. ältere Saugkälber	—	61-65
4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:		
1. Mastlamm	—	60-63
2. jüngere Mastlamm	—	58-60
3. ältere Mastlamm	—	56-57
4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe)	—	—
Schweine:		
1. Speckschwein	4-44	56-57
2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	47-44	57
3. fleischige	41-42	53-54
4. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	38-41	49-2

Keyden-Vanille

in Tabletten von stets gleichem Gewicht und gleichmäßiger Ausgiebigkeit ist zu jeder Zeit sofort verwendbar; viel billiger, feiner, gesünder und im Gebrauch bequemer als Schoten-Vanille.

5 Tabletten kosten nur 15 Pfg. und ersetzen 2 bis 4 Vanille-Schoten.

Erhältlich in Delicatess- und Colonialwarenhandlungen.

General-Depot bei Carl Berckmüller, Dresden-N.

Vorsicht ist geboten

bei den jetzt vielach in den Handel gebrachten meist minderwertigen Waschmitteln. Das seit ca. 20 Jahren in den Handel gebrachte edle Dr. Thompsen's Seifenpulver „Schwan“ hat sich bis jetzt noch als das Beste, Billigste und Bequemste erwiesen. Ueberall käuflich.

Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin in Düsseldorf.

Ulmärker Milchvieh.

Donnerstag, den 9. März stellen wir einen größeren Transport der besten Kühe, Kälber, sowie junge Bullen in Rieja im „Sächsischen Hof“ zum Verkauf.

Ein paar schwarzbraune, fünfjährige, dänische Pferde sind wegen Nachzucht zu verkaufen in Gohlis Nr. 17.

Ein schwarzer Rappe steht zu verkaufen. Wölflisch Nr. 20.

Eine hochtragende Ziege ist zu verkaufen. Hübner Nr. 22.

Gebr. Kramer.

Zickel,
sowie alle anderen Zelle, kauft zu höchsten Preisen
Rich. Schubert, Reichnerstraße 33.

Neu! Wunderbar!
wirkt

Klemmolin

gegen Rheumatismus, Gicht, Brandwunden und Wundsein der Haut.

Kein Rheumatismus und Wundsein mehr.

ist gesetzlich geschützt; seine Bestandteile sind in der Nummer d. Bl. vom 1. August 1898 bekannt gegeben.

Originalflasche 2 Mark. Zu haben in der Apotheke zu Strehla, sowie in den mei en Apotheken.

Alleiniger Fabrikant
F. W. Klemm, Lommatzsch 1. S.

Die Dienerin trat ein, um die Lampen anzuzünden. „Nicht nicht“, sagte Ottilie mit sanfter Stimme, „ich liebe die Dämmerung: ist nicht zurückgekehrt?“

„Nein, Mylord ist noch nicht zu Hause.“ entgegnete die Französin mit mittelbigem Blicke.

Wo war er heute, wo jetzt bei ihr bei jenem dunklen, bösen Weibe? O, was gäbe sie nicht darum, ihn wieder an sich fesseln zu können. Sollte Gott sie strafen weil sie ihn grenzenlos liebte? Solche Hingebung mochte ein Unrecht sein, doch Recht oder Unrecht, sie mußte, daß dieses Gefühl nur mit ihrem Leben enden könne.

Die Thür wird leise geöffnet und eine hohe Gestalt tritt in das Gemach. Schreiet auf sie zu und kniet an ihrem Lager nieder. Blicke sich auf sie die Augen auf.

„Ich bin es, Ottilie.“ sagte Felly.

Ihr trauriges Aussehen verwandelte sich mit einem Male in Ueberraschung und Freude. Sie schlang leidenschaftlich ihre Arme um seinen Hals und hielt ihn als wenn sie ihn nie mehr von sich lassen wollte.

„Arme kleine Seele“, sagte er mehr bewegt, als er erscheinen wollte. „Du bist den ganzen Tag allein gewesen? War niemand bei Dir, weder meine Mutter noch Isabella, den ganzen Tag?“

„Beide waren hier, Felly; Deine Mutter blieb eine Stunde und machte dann mit Willy Besuche Isabella (as mir den ganzen Morgen vor Sie ist sehr gut meine liebe liebe Isabella Sie sind alle gut, aber, ich will nur Dich!“

Damit zog sie ihn fester an sich, so daß er ihr Herz konnte schlagen hören.

„Arme, kleine Ottilie!“

Das ist alles, was er sagen kann, er sagt sein Antlitz auf das Kissen neben das ihre. Er denkt des morgigen Tages.

Er weiß, so gewiß als er hier ruht, daß die Augen, die ihn töten, auch ihr Leben enden wird. Er erfüllt ihn tiefe Verachtung für Ottilie und für sich selbst. Wie unwürdig fühlt er sich dieser reinen Seele, deren Herz er

bricht O, käme die Vergangenheit zurück, wie anders wollte er handeln, wie sollte sein ganzes Benehmen sich nur darauf richten, sein armes Weib glücklich zu machen. Allein es ist zu spät und das Ende genommen.

„Ottilie“ sagt er weich, „Ich war Dir kein guter Gatte, ich habe genug gefehlt, um jedes Unrecht an Deine Liebe zu verlieren, aber, nicht wahr Du liebst mich doch?“

„Und ob ich Dich liebe!“ flüsterte sie ihn inniger umfassend.

„Ja, ich weiß es“ spricht er mit unterdrücktem Seufzer, „es ist sehr gut von Dir Ottilie, denn ich war ein Ungehöriger das ist die Wahrheit, welches Deine Liebe nicht verdient und, und siehe, ich meine dies nicht wirklich das weißt Du aber wenn etwas sich ereignen, wenn ich,“ er lächelte gezwungen, „zum Beispiel sterben sollte.“

Doch sie unterbrach ihn mit einem hellen Schrei: „Felly!“

„Lebendes Kind! Ich sehe doch nicht wie ein Sterbender aus!“ Ich spreche ja nur beispielsweise. Wenn ich nun sterben sollte, sagen wir morgen, könntest Du mir all mein Unrecht verzeihen würdest Du keinen bitteren Gedanken haben? Sie erhebt sich rasch und verläßt, ihn anzusehen, allein, immer noch lachend hält er sie so, daß sie ein Antlitz nicht sehen kann. „Antworten mir, mein Herz, würdest Du mir verzeihen?“

„Ich hatte nie in meinem Leben einen einzigen bitteren Gedanken gegen Dich, Felly, nie, also könnte ich nicht zu verzeihen haben. Wenn Du aber sterben solltest, sie hält atemlos an, „glaubst Du, ich könnte leben? Nein, ich könnte nie ein Leben haben außer durch Dich und in Dir!“

„Du glaubst dies.“ sagte er unruhig, „aber Du bist jung und denkst eben nur so!“

„Ich weiß es!“ ist ihre Antwort, und instinktiv weiß er es auch. „Nun“, sagt er nach einer Pause, „Reue kann Vergehens nicht ungeschehen machen, aber ich wünsche von ganzer Seele, daß ich die drei letzten Wochen wieder

zurückrufen vermöchte. Ich hätte Dich glücklich machen sollen und habe es nicht gethan. Wenn, wenn mir noch die Zeit dazu bleibt, so will ich es gut machen, was ich verbrosen.“

„Ich schwöre, ich werde es jetzt lassen mich gehen, ich habe Briefe zu schreiben und viel zu ordnen heute Abend.“

„Du“ sie hört inne und blickt ihn an, mit ach, so schmerzlichen Augen, „wirfst Du auszugehen, wie gewöhnlich, Felly?“

„Nein.“ spricht er lächelnd, „ich bleibe zu Hause, wie ungewöhnlich Ottilie. Lege Dich nieder bis zum Speiten, ich will die Briefe in Deinem Zimmer schreiben. Du weißt, ich muß immer allein sein, wenn meine Schreib-anfälle kommen.“ Er öffnet sanft ihre Arme und geht.

Ottilie sinkt in die Kissen zurück und schließt die Augen, um die Thränen zurückzuhalten die den Frauen kommen, sowohl in Freude als in Schmerz. Gerade jetzt ist ihre Freude so groß, daß sie beinahe Schmerz ist, sie vermag sie nicht zu lassen.

Felly begiebt sich durch das Ankleidezimmer in das reizende Spiegelkabinett, an der Wand hängen Ottilies Zimmer, in dem er beide Thüren nur leise anlehnt.

Er zündet die Lampe selbst an, richtet Feder und Papier zurecht und legt sich zum Schreiben nieder. Er will für den schlimmsten Fall einige Abschiedszeiten für seine Mutter und Ottilie zurücklassen. Er wünscht er hätte heute ein Testament gemacht, statt nach Österreich zu gehen, doch dazu ist es nun zu spät. Titel und Güter fallen einem entfernten Verwandten zu, wenn nicht, ja, es giebt ein, wenn nicht.

„Bei Gott.“ flüstert er, „wenn es nur der Fall wäre Armes, kleines Ding, es würde sie trösten.“ Er beginnt zuerst den Brief an seine Mutter; er ist der leichtere. Er schreibt: „Hotel de Louvre, 28. Februar 18. Meine liebe Mutter!“ Dann halt er inne und dreht den goldenen Federkiel gedankenvoll zwischen den Fingern. Was soll er sagen? Der Brief ist doch noch schwieriger als jener an Ottilie.

(Fortsetzung folgt.)